

Deutscher Reichstag.

65. Sitzung vom 20. März, I. Nr.

Am Bundesratsstische: Graf Solodowsky u. a. Die zweite Verhandlung des Etats wird beim Spezial-Etat der Reichs-Eisenbahnen...

Der Etat wird bewilligt. Zum Etat der Zölle und Verbrauchssteuern beantragt die Kommission folgende Resolution: Den veränderten Budgetverhältnissen wird empfohlen, in den Ausgabemittelverordnungen über den Verkehr in den Eisenbahnen...

Referent Abg. Buchner (freil. W.): Erhältet über die Kommissions-Verhandlungen Bericht. Die Ueberweisungen betragen in diesem Jahre 26 Millionen, das Defizit 10 Millionen...

Abg. Dr. Vöber (Centr.) beantragt, jedes Thema hier auszusprechen und bis zum Ende des Jahres zu verlegen. Abg. Frhr. von Stumm (Nichtw.): Fragt nach dem Schicksal des vom Reichstage beschlossenen Jalles auf Landrodach...

Schlagfertig Graf Solodowsky: Die Nachricht, der Bundesrat habe sich über den Ausdruckslopp bereits stillgelegt, ist irrig. Mehr die angeordneten technischen Erhebungen haben in den Ausschüssen Verhandlungen stattgefunden...

Die Abg. Broeffmann (Centr.) und Dr. Hise (Centr.) schließen sich dem Abg. Frhen. von Stumm an. Abg. von Nordoff (Frischb.) spricht seine Verwunderung darüber aus, daß der Bundesrat bisher noch keine wichtige Angelegenheit in einem Jahre noch nicht habe schlüssig werden können...

Abg. Frischb. (freil. W.) hofft, der Bundesrat werde auch die Interessen der Verwaltungsverhältnisse und zu einem Standpunkte kommen. Der Referent des Reichs-Eisenbahnen-Etat, Graf Solodowsky, weist dem Abg. v. Nordoff gegenüber auf die besondere Schwierigkeit der Materie, besonders nach der chemisch-technischen Seite hin...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Die Vollenziehungen sind im Etat für 1896/97 auf 87 Mill. veranschlagt. Bis zum Abschluß der Handelsverträge waren diese Einnahmen erheblich höher. Der große wirtschaftliche Aufschwung, den man sich im Bundesrat von den Handelsverträgen verprochen hat, ist ebenfalls ausgeblieben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Die Vollenziehungen sind im Etat für 1896/97 auf 87 Mill. veranschlagt. Bis zum Abschluß der Handelsverträge waren diese Einnahmen erheblich höher. Der große wirtschaftliche Aufschwung, den man sich im Bundesrat von den Handelsverträgen verprochen hat, ist ebenfalls ausgeblieben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Die Vollenziehungen sind im Etat für 1896/97 auf 87 Mill. veranschlagt. Bis zum Abschluß der Handelsverträge waren diese Einnahmen erheblich höher. Der große wirtschaftliche Aufschwung, den man sich im Bundesrat von den Handelsverträgen verprochen hat, ist ebenfalls ausgeblieben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Die Vollenziehungen sind im Etat für 1896/97 auf 87 Mill. veranschlagt. Bis zum Abschluß der Handelsverträge waren diese Einnahmen erheblich höher. Der große wirtschaftliche Aufschwung, den man sich im Bundesrat von den Handelsverträgen verprochen hat, ist ebenfalls ausgeblieben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Die Vollenziehungen sind im Etat für 1896/97 auf 87 Mill. veranschlagt. Bis zum Abschluß der Handelsverträge waren diese Einnahmen erheblich höher. Der große wirtschaftliche Aufschwung, den man sich im Bundesrat von den Handelsverträgen verprochen hat, ist ebenfalls ausgeblieben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Die Vollenziehungen sind im Etat für 1896/97 auf 87 Mill. veranschlagt. Bis zum Abschluß der Handelsverträge waren diese Einnahmen erheblich höher. Der große wirtschaftliche Aufschwung, den man sich im Bundesrat von den Handelsverträgen verprochen hat, ist ebenfalls ausgeblieben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Die Vollenziehungen sind im Etat für 1896/97 auf 87 Mill. veranschlagt. Bis zum Abschluß der Handelsverträge waren diese Einnahmen erheblich höher. Der große wirtschaftliche Aufschwung, den man sich im Bundesrat von den Handelsverträgen verprochen hat, ist ebenfalls ausgeblieben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Die Vollenziehungen sind im Etat für 1896/97 auf 87 Mill. veranschlagt. Bis zum Abschluß der Handelsverträge waren diese Einnahmen erheblich höher. Der große wirtschaftliche Aufschwung, den man sich im Bundesrat von den Handelsverträgen verprochen hat, ist ebenfalls ausgeblieben...

im laufenden Jahre können wir mit vollständiger Sicherheit auf 800 Millionen rechnen. Darin scheint mir doch ein gewisser Widerspruch zu liegen, wenn einmal bedacht wird, wie erheblich unsere Verhältnisse seitdem geworden sind...

Abg. Wüller-Juda (Centr.): Der Abg. Graf Knitt (Nichtw.) wies mir die Getreidepolitik hin, die in der Zeit der höchsten Getreidepreise haben wir die meisten Schanden gemacht.

Abg. Frischb. (freil. W.): Die Erregung des Abg. v. Nordoff ist wohl auf die letzten Verhandlungen im englischen Landtage zurückzuführen. (Gelächter links, Widerspruch rechts.)

Abg. v. Nordoff (Nichtw.): Lieber die londoner Verhandlungen bin ich sehr unglücklich; worüber ich erregt gewesen bin, war, daß die Herren, die drei Tage über den Zoll-Vertrag sprachen, konnten nicht zu Worte kommen lassen, wo wir über die Handelsverträge im Jahre 1894 im Reichstag gesprochen haben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Lieber die londoner Verhandlungen bin ich sehr unglücklich; worüber ich erregt gewesen bin, war, daß die Herren, die drei Tage über den Zoll-Vertrag sprachen, konnten nicht zu Worte kommen lassen, wo wir über die Handelsverträge im Jahre 1894 im Reichstag gesprochen haben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Lieber die londoner Verhandlungen bin ich sehr unglücklich; worüber ich erregt gewesen bin, war, daß die Herren, die drei Tage über den Zoll-Vertrag sprachen, konnten nicht zu Worte kommen lassen, wo wir über die Handelsverträge im Jahre 1894 im Reichstag gesprochen haben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Lieber die londoner Verhandlungen bin ich sehr unglücklich; worüber ich erregt gewesen bin, war, daß die Herren, die drei Tage über den Zoll-Vertrag sprachen, konnten nicht zu Worte kommen lassen, wo wir über die Handelsverträge im Jahre 1894 im Reichstag gesprochen haben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Lieber die londoner Verhandlungen bin ich sehr unglücklich; worüber ich erregt gewesen bin, war, daß die Herren, die drei Tage über den Zoll-Vertrag sprachen, konnten nicht zu Worte kommen lassen, wo wir über die Handelsverträge im Jahre 1894 im Reichstag gesprochen haben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Lieber die londoner Verhandlungen bin ich sehr unglücklich; worüber ich erregt gewesen bin, war, daß die Herren, die drei Tage über den Zoll-Vertrag sprachen, konnten nicht zu Worte kommen lassen, wo wir über die Handelsverträge im Jahre 1894 im Reichstag gesprochen haben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Lieber die londoner Verhandlungen bin ich sehr unglücklich; worüber ich erregt gewesen bin, war, daß die Herren, die drei Tage über den Zoll-Vertrag sprachen, konnten nicht zu Worte kommen lassen, wo wir über die Handelsverträge im Jahre 1894 im Reichstag gesprochen haben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Lieber die londoner Verhandlungen bin ich sehr unglücklich; worüber ich erregt gewesen bin, war, daß die Herren, die drei Tage über den Zoll-Vertrag sprachen, konnten nicht zu Worte kommen lassen, wo wir über die Handelsverträge im Jahre 1894 im Reichstag gesprochen haben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Lieber die londoner Verhandlungen bin ich sehr unglücklich; worüber ich erregt gewesen bin, war, daß die Herren, die drei Tage über den Zoll-Vertrag sprachen, konnten nicht zu Worte kommen lassen, wo wir über die Handelsverträge im Jahre 1894 im Reichstag gesprochen haben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Lieber die londoner Verhandlungen bin ich sehr unglücklich; worüber ich erregt gewesen bin, war, daß die Herren, die drei Tage über den Zoll-Vertrag sprachen, konnten nicht zu Worte kommen lassen, wo wir über die Handelsverträge im Jahre 1894 im Reichstag gesprochen haben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Lieber die londoner Verhandlungen bin ich sehr unglücklich; worüber ich erregt gewesen bin, war, daß die Herren, die drei Tage über den Zoll-Vertrag sprachen, konnten nicht zu Worte kommen lassen, wo wir über die Handelsverträge im Jahre 1894 im Reichstag gesprochen haben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Lieber die londoner Verhandlungen bin ich sehr unglücklich; worüber ich erregt gewesen bin, war, daß die Herren, die drei Tage über den Zoll-Vertrag sprachen, konnten nicht zu Worte kommen lassen, wo wir über die Handelsverträge im Jahre 1894 im Reichstag gesprochen haben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Lieber die londoner Verhandlungen bin ich sehr unglücklich; worüber ich erregt gewesen bin, war, daß die Herren, die drei Tage über den Zoll-Vertrag sprachen, konnten nicht zu Worte kommen lassen, wo wir über die Handelsverträge im Jahre 1894 im Reichstag gesprochen haben...

Abg. Graf Knitt (Nichtw.): Lieber die londoner Verhandlungen bin ich sehr unglücklich; worüber ich erregt gewesen bin, war, daß die Herren, die drei Tage über den Zoll-Vertrag sprachen, konnten nicht zu Worte kommen lassen, wo wir über die Handelsverträge im Jahre 1894 im Reichstag gesprochen haben...

vor und wird werden mit Ihnen geben. Was die Preisgabe an die Bundesinteressen betrifft, so liegt in der Gegenwart doch keine solche Bedenken, ich, daß die Bundesinteressen nicht mit dem Willen einer Anzahl meiner Freunde ein gebracht ist.

Abg. Frischb. (freil. W.): Ich habe im Namen meiner Freunde zu erklären, daß wir für den Antrag der Sozialdemokraten stimmen werden. Auch wir sind der Meinung, daß besser die Preisgabe aufgehoben würde, als daß eine so drückende Steuer aufrecht erhalten wird.

Abg. Singer (Soz.): Wenn der Abg. Werner aus uns unserer Haltung zu den Preisgebern einen Vorwurf machen will, so werde ich auf die Protokolle der Reichskommission. Bezeichnend ist übrigens das bereitwillige Schweigen der Regierung zu unserem Antrag.

Abg. Richter (Soz.): Dem Abg. Frhr. v. Stumm bemerke ich, daß der Antrag, der im Jahre 1894 auf Aufhebung der Sozialsteuer gestellt wurde, von Frhr. v. Sverdrup u. Gen. als nichtigen Freunden, gestellt war. Wir wollten angeht die damaligen günstigen Finanzlage der Sozialsteuer aufheben, aber der Abg. Frhr. v. Stumm durchkreuzte diesen Plan durch das Mandat, daß er die Aufhebung der Sozialsteuer von der Einführung neuer Steuern abhängig machen wollte.

Abg. Richter (Soz.): Dem Abg. Frhr. v. Stumm bemerke ich, daß der Antrag, der im Jahre 1894 auf Aufhebung der Sozialsteuer gestellt wurde, von Frhr. v. Sverdrup u. Gen. als nichtigen Freunden, gestellt war. Wir wollten angeht die damaligen günstigen Finanzlage der Sozialsteuer aufheben, aber der Abg. Frhr. v. Stumm durchkreuzte diesen Plan durch das Mandat, daß er die Aufhebung der Sozialsteuer von der Einführung neuer Steuern abhängig machen wollte.

Abg. Richter (Soz.): Dem Abg. Frhr. v. Stumm bemerke ich, daß der Antrag, der im Jahre 1894 auf Aufhebung der Sozialsteuer gestellt wurde, von Frhr. v. Sverdrup u. Gen. als nichtigen Freunden, gestellt war. Wir wollten angeht die damaligen günstigen Finanzlage der Sozialsteuer aufheben, aber der Abg. Frhr. v. Stumm durchkreuzte diesen Plan durch das Mandat, daß er die Aufhebung der Sozialsteuer von der Einführung neuer Steuern abhängig machen wollte.

Abg. Richter (Soz.): Dem Abg. Frhr. v. Stumm bemerke ich, daß der Antrag, der im Jahre 1894 auf Aufhebung der Sozialsteuer gestellt wurde, von Frhr. v. Sverdrup u. Gen. als nichtigen Freunden, gestellt war. Wir wollten angeht die damaligen günstigen Finanzlage der Sozialsteuer aufheben, aber der Abg. Frhr. v. Stumm durchkreuzte diesen Plan durch das Mandat, daß er die Aufhebung der Sozialsteuer von der Einführung neuer Steuern abhängig machen wollte.

Abg. Richter (Soz.): Dem Abg. Frhr. v. Stumm bemerke ich, daß der Antrag, der im Jahre 1894 auf Aufhebung der Sozialsteuer gestellt wurde, von Frhr. v. Sverdrup u. Gen. als nichtigen Freunden, gestellt war. Wir wollten angeht die damaligen günstigen Finanzlage der Sozialsteuer aufheben, aber der Abg. Frhr. v. Stumm durchkreuzte diesen Plan durch das Mandat, daß er die Aufhebung der Sozialsteuer von der Einführung neuer Steuern abhängig machen wollte.

Abg. Richter (Soz.): Dem Abg. Frhr. v. Stumm bemerke ich, daß der Antrag, der im Jahre 1894 auf Aufhebung der Sozialsteuer gestellt wurde, von Frhr. v. Sverdrup u. Gen. als nichtigen Freunden, gestellt war. Wir wollten angeht die damaligen günstigen Finanzlage der Sozialsteuer aufheben, aber der Abg. Frhr. v. Stumm durchkreuzte diesen Plan durch das Mandat, daß er die Aufhebung der Sozialsteuer von der Einführung neuer Steuern abhängig machen wollte.

Abg. Richter (Soz.): Dem Abg. Frhr. v. Stumm bemerke ich, daß der Antrag, der im Jahre 1894 auf Aufhebung der Sozialsteuer gestellt wurde, von Frhr. v. Sverdrup u. Gen. als nichtigen Freunden, gestellt war. Wir wollten angeht die damaligen günstigen Finanzlage der Sozialsteuer aufheben, aber der Abg. Frhr. v. Stumm durchkreuzte diesen Plan durch das Mandat, daß er die Aufhebung der Sozialsteuer von der Einführung neuer Steuern abhängig machen wollte.

Abg. Richter (Soz.): Dem Abg. Frhr. v. Stumm bemerke ich, daß der Antrag, der im Jahre 1894 auf Aufhebung der Sozialsteuer gestellt wurde, von Frhr. v. Sverdrup u. Gen. als nichtigen Freunden, gestellt war. Wir wollten angeht die damaligen günstigen Finanzlage der Sozialsteuer aufheben, aber der Abg. Frhr. v. Stumm durchkreuzte diesen Plan durch das Mandat, daß er die Aufhebung der Sozialsteuer von der Einführung neuer Steuern abhängig machen wollte.

Abg. Richter (Soz.): Dem Abg. Frhr. v. Stumm bemerke ich, daß der Antrag, der im Jahre 1894 auf Aufhebung der Sozialsteuer gestellt wurde, von Frhr. v. Sverdrup u. Gen. als nichtigen Freunden, gestellt war. Wir wollten angeht die damaligen günstigen Finanzlage der Sozialsteuer aufheben, aber der Abg. Frhr. v. Stumm durchkreuzte diesen Plan durch das Mandat, daß er die Aufhebung der Sozialsteuer von der Einführung neuer Steuern abhängig machen wollte.

Abg. Richter (Soz.): Dem Abg. Frhr. v. Stumm bemerke ich, daß der Antrag, der im Jahre 1894 auf Aufhebung der Sozialsteuer gestellt wurde, von Frhr. v. Sverdrup u. Gen. als nichtigen Freunden, gestellt war. Wir wollten angeht die damaligen günstigen Finanzlage der Sozialsteuer aufheben, aber der Abg. Frhr. v. Stumm durchkreuzte diesen Plan durch das Mandat, daß er die Aufhebung der Sozialsteuer von der Einführung neuer Steuern abhängig machen wollte.

Abg. Richter (Soz.): Dem Abg. Frhr. v. Stumm bemerke ich, daß der Antrag, der im Jahre 1894 auf Aufhebung der Sozialsteuer gestellt wurde, von Frhr. v. Sverdrup u. Gen. als nichtigen Freunden, gestellt war. Wir wollten angeht die damaligen günstigen Finanzlage der Sozialsteuer aufheben, aber der Abg. Frhr. v. Stumm durchkreuzte diesen Plan durch das Mandat, daß er die Aufhebung der Sozialsteuer von der Einführung neuer Steuern abhängig machen wollte.

Abg. Richter (Soz.): Dem Abg. Frhr. v. Stumm bemerke ich, daß der Antrag, der im Jahre 1894 auf Aufhebung der Sozialsteuer gestellt wurde, von Frhr. v. Sverdrup u. Gen. als nichtigen Freunden, gestellt war. Wir wollten angeht die damaligen günstigen Finanzlage der Sozialsteuer aufheben, aber der Abg. Frhr. v. Stumm durchkreuzte diesen Plan durch das Mandat, daß er die Aufhebung der Sozialsteuer von der Einführung neuer Steuern abhängig machen wollte.

Abg. Richter (Soz.): Dem Abg. Frhr. v. Stumm bemerke ich, daß der Antrag, der im Jahre 1894 auf Aufhebung der Sozialsteuer gestellt wurde, von Frhr. v. Sverdrup u. Gen. als nichtigen Freunden, gestellt war. Wir wollten angeht die damaligen günstigen Finanzlage der Sozialsteuer aufheben, aber der Abg. Frhr. v. Stumm durchkreuzte diesen Plan durch das Mandat, daß er die Aufhebung der Sozialsteuer von der Einführung neuer Steuern abhängig machen wollte.

Abg. Richter (Soz.): Dem Abg. Frhr. v. Stumm bemerke ich, daß der Antrag, der im Jahre 1894 auf Aufhebung der Sozialsteuer gestellt wurde, von Frhr. v. Sverdrup u. Gen. als nichtigen Freunden, gestellt war. Wir wollten angeht die damaligen günstigen Finanzlage der Sozialsteuer aufheben, aber der Abg. Frhr. v. Stumm durchkreuzte diesen Plan durch das Mandat, daß er die Aufhebung der Sozialsteuer von der Einführung neuer Steuern abhängig machen wollte.

Abg. Richter (Soz.): Dem Abg. Frhr. v. Stumm bemerke ich, daß der Antrag, der im Jahre 1894 auf Aufhebung der Sozialsteuer gestellt wurde, von Frhr. v. Sverdrup u. Gen. als nichtigen Freunden, gestellt war. Wir wollten angeht die damaligen günstigen Finanzlage der Sozialsteuer aufheben, aber der Abg. Frhr. v. Stumm durchkreuzte diesen Plan durch das Mandat, daß er die Aufhebung der Sozialsteuer von der Einführung neuer Steuern abhängig machen wollte.

